

seitig zur Hebung des Silbermöwen-Bestandes „behandelte“ Insel ist, mit allen Folgen für die übrige Brutvogelfauna. Überhaupt möchte der Referent davor warnen, gerade beim Thema Populationsdynamik der Strandvögel, also z. B. auch bei dem sogenannten Möwenproblem, die Tatsachen und Vorgänge der letzten Jahrzehnte als natürliche zu bewerten. Es ist im Gegenteil darauf hinzuweisen, daß der Mensch und seine Zivilisation als ein wesentlicher Umweltfaktor für die Brutvogelwelt an Küsten und auf Inseln in Rechnung gestellt werden muß. Der Verfasser hätte in seinem Abschnitt über die Bestandsstärken (S. 32/33) bezüglich der deutschen Statistiken noch neueres Material erhalten können, da solches seit langem von der Zentralstelle für Seevogelschutz bei der Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven gesammelt wird. Doch schließt ungeachtet dieser Kritik der Artikel „Aves“ die „Vogellücke“ in dem großen Werke „Die Tierwelt der Nord- und Ostsee“ in erfreulicher Weise.

F. Goethe

STÜLCKEN, KARL. *Kleiner Vogel Greif. Das Buch vom Sperber*. Bartmann-Verlag, Frechen-Köln 1958. 8°, 80 S., 80 Tafeln. Gebunden 9,80 DM. — Gründliche Horstbeobachtungen, die meist gut gedeutet sind, führen in das allgemeine Brutleben und in eine Fülle feiner Einzelheiten ein. Das Buch ist lebhaft und ansprechend geschrieben und enthält eine große Anzahl wertvoller Daten, darunter auch manches bisher Unbekannte im Zusammenspiel der Partner bei der Aufzucht usw., so daß ein Quellenbuch entstanden ist. Offenbar ist BRÜLL dabei Pate gestanden; darüber hinaus muß man den Mangel an „literarischer Umwelt“ bedauern: UTTENDORFER ist nur einmal und dazu nur mit seinem ersten Buch genannt, und wir erfahren nichts über die prächtige ökologische Sperberstudie von L. TINBERGEN und über viele andere Bearbeitungen. So ist bei aller Würdigung der eigenen Beobachtungen des Verfassers eben nicht „d a s“ Buch vom Sperber entstanden! Die zahlreichen Aufnahmen sind meist wohl gelungen und verraten ebenfalls manche originelle Einzelheiten. Sehr einnehmend berührt mich das warme Bemühen, einem Verfemten Freunde und Wertschätzung zu gewinnen und einer achtungsvollen Betrachtung der Natur zum Durchbruch zu verhelfen. Möge diese Gesinnung sich durchsetzen!

E. Schüz

TINBERGEN, NIKO. *Die Welt der Silbermöwe*. Übersetzt von AMÉLIE KOEHLER. Musterschmidt-Verlag, Göttingen-Berlin-Frankfurt (Main) 1958. 279 S. 51 Photos, 58 Textzeichnungen und Diagramme. Ganzleinen 22,80 DM. — Für die zahlreichen Verhaltensbeobachter deutscher Zunge ist nun diese beste und gründlichste Möwen-Ethologie und vielleicht die beste wissenschaftlich-allgemeinverständlich verfaßte Verhaltensmonographie über eine europäische Vogelart in einer sehr ansprechenden, wenngleich auch leider rechten teuren deutschen Ausgabe erschienen. Wenn es in diesem Bande auch um das Verhaltensinventar der Silbermöwe geht, so werden immer auch andere Möwen- und Vogelarten vergleichend mitbetrachtet, ja, am Beispiel der Silbermöwe werden viele Erscheinungen aus dem Sozialverhalten der Tiere allgemein erläutert. Willkommen ist ein Nachtrag des Verfassers, in welchem er die wesentlichen neuen Ergebnisse der Verhaltensforschung an Möwen seit Erscheinen der Originalausgabe 1953 (Collins New Naturalist) knapp zusammenfaßt. (Eingehend besprochen habe ich die Erstaufgabe im J. Orn. 95, 1954, S. 189—191, worauf hier aus Raumgründen verwiesen werden muß.)

F. Goethe

Nachrichten

Wieder Ornithologische Station auf der Kurischen Nehrung

Wie wir 1956 S. 168 berichteten, ist nach langer kriegsbedingter Pause die ornithologische Arbeit im Gebiet von Rossitten, das heute Rybatschi (= Fischerdorf) heißt, wieder aufgenommen worden. Träger dieser Arbeit ist die Akademie der Wissenschaften UdSSR, worüber uns der Direktor des Zoologischen Instituts in Leningrad, der Akademiker Professor Dr. E. N. PAWLOWSKY, unter dem 16. Mai 1957 Mitteilung gemacht hatte. Die Station untersteht Dr. L. O. BELOPOLSKU in Leningrad als Leiter. In der Zwischenzeit gingen uns unmittelbare Briefe des mit der Arbeit betrauten Herrn J. JAKŠIS zu, dem ein Assistent und wechselnde Zeithelfer zur Verfügung stehen.

Das Vogelwartegebäude in Rossitten ist nach Brief vom Juni 1957 noch unbewohnt. Da Ulmenhorst ein Trümmerhaufen ist, mußte eine neue Beobachtungs- und Fangstation gegründet werden. Entsprechend der zu starken Bewaldung im Raume von Ulmenhorst (das bei seiner Gründung im kahlen, vollkommen übersichtlichen Gelände gelegen hatte, aber seinen Oasencharakter dann mehr und mehr verlor) wurde ein neuer Punkt gewählt, und zwar 4 km weiter südlich (also 11 km südlich Rossitten). Hier ist in der Nachkriegszeit ein ganz kleiner Ziegelbau entstanden („da fehlte nur Dach und eine Wand“), den Herr JAKŠIS auffand und nun für die Zwecke der Station in Anspruch nahm. Inzwischen stehen schon zwei Baulichkeiten für Mitarbeiter und Praktikanten. Die Feldstation war 1957 vom 22. April bis 28. Juli und vom 7. September bis 14. November besetzt. Es wurde eine große Fangreue errichtet, und 1957 sind in den Zugzeiten — trotz, wie es heißt, schwachen Herbstzuges — $675 + 10\,549 = 11\,224$ Vögel beringt worden, im ganzen Jahr 12 294 Vögel in 89 Arten. Während wir uns einst in dem zu sehr eingewachsenen Ulmenhorst ganz vorwiegend dem Fang von Buschvögeln widmeten, wurden

nunmehr in erfreulicher Zahl auch Buchfinken (3523), Bergfinken (1723) und Wiesenpieper (753) beringt. Dazu kamen 43 Sperber, 6 Kuckucke, 578 Kohl-, 409 Tannenmeisen, 770 Wintergoldhähnchen und 609 Fitisse. Dagegen ist der mit der deutschen Bevölkerung aus dem Raum Rossitten verschwundene Fang mit dem Krähennetz — er werde noch auf Nidden ausgeübt — bisher nicht wieder genutzt. Im Frühjahr 1958 wurden — wiederum trotz nur schwachen Zuges — bis zum 1. Mai etwa 450 Vögel beringt.

Wir sehen der weiteren Entwicklung dieses erfreulichen Beginnes mit besonderem Interesse entgegen.
E. Schüz

XII. Internationaler Ornithologischer Kongreß Helsinki 5. bis 12. Juni 1958

Der alle Teilnehmer stark beeindruckende Kongreß stand von außen her unter dem Zeichen der finnischen Landschaft: Die Wälder, Gewässer und Felsen Finnlands ragen in die moderne Hochschulsiedlung Otaniemi am Rande von Helsingfors hinein; in ihr war angenehme Wohngelegenheit für alle Mitglieder und Raum für die mannigfaltigen Veranstaltungen, soweit sie nicht in Exkursionen bestanden.

Professor Dr. J. BERLIOZ (Paris) erfüllte in geistvoller Weise die Aufgaben des Präsidenten. Dozent Dr. LARS VON HAARTMAN (Helsingfors) hatte als Generalsekretär aufopfernd und mit allgemein anerkanntem Erfolg die so schwierige Organisation durchgeführt.

Bei der Eröffnung sprach Professor BERLIOZ über künftige Aufgaben der Museen in der Ornithologie, Professor Dr. PONTUS PALMGREN (Helsingfors) über die Verbreitung der finnischen Vogelfauna und Professor C.-A. WILLEMSSEN (Bonn) über das Falkenbuch Kaiser Friedrichs II.

Die Sektionen behandelten Verbreitung, systematische Fragen, Paläontologie, Verhaltensforschung, Lebensgeschichten, ferner Vogelzug. Soweit aus dem letzteren Kapitel in den „Abstracts of Papers“ Zusammenfassungen vorliegen, sind sie in diesem Heft S. 212 abgedruckt. Berechtigtes Aufsehen machte der Bericht von Dr. SUTTER (Basel) über den Stand seiner Zugforschungen vor dem Radarschirm (mit Film) und der Doppelvortrag des Ehepaars Dr. SAUER, das soeben von einer Experimentalreise aus Afrika zurückgekehrt war, über die Astronavigation des nächtlichen Vogelzugs. Der hohe Stand des Kongresses kam besonders in dem Symposium über adaptive Evolution bei Vögeln zum Ausdruck. Professor ERNST MAYR gab die Einleitung, und Dr. G. KRAMER begründete eine neue Theorie der Proportionsänderungen. Professor R. W. STORER sprach über Unterwasser-Fortbewegungen, Dr. W. STINGELIN über Vogelgehirn und Anpassungstypus, Professor P. PALMGREN über biologisch wichtige Artcharaktere, Dr. M. MOYNIHAN über Anpassungen bei der Entstehung herdenbildenden Sozialverhaltens, Professor D. S. FARNER über Stoffwechsellanpassungen für den Zug. An weiteren Vorträgen dieser Reihe, die die Wanderungen mitbetreffen, sind anzuführen: Dr. F. SALOMONSEN, Anpassungserscheinungen bei der Mäuser; Professor E. STRESEMANN, Anpassungen hinsichtlich Zugstrecke und Winterquartier; und Dr. A. J. MARSHALL, Die Rolle des inneren Rhythmus bei Fortpflanzung und Zug. (Diese drei Vorträge wurden nicht gehalten.)

Auch auf diesem Kongreß wurden ausgezeichnete Filme über eine Reihe von besonderen Vogelarten vorgezeigt.

Unter den nicht wenigen, für kleinere Kreise berechneten Sondersitzungen und Aussprachen seien erwähnt solche über Nomenklatur und Klassifikation, ferner eine Sitzung über planmäßige Untersuchung von „visible migration“ (siehe hier unten) und eine Versammlung des Internationalen Ausschusses für Vogelberingung, mit Beiträgen von Dr. W. RYDZEWSKI und anderen. Da der Vorsitzende dieses Ausschusses, Sir LANDBOROUGH THOMPSON, und der Sekretär Dr. A. SCHIFFERLI um Entlastung baten, erfolgte einstimmige Neuwahl von Professor DROST (Präsident) und R. SPENCER (Sekretär).

Dem Kongreß war vom 1. bis 5. Juni die XI. Internationale Konferenz des Internationalen Komitees für Vogelschutz vorausgegangen, wobei Bestandsaufnahme (vgl. hier 1957 S. 164) und Schutz des Weißen Storchs und Schutzmaßnahmen für andere Zug- und Brutvögel behandelt wurden.

Exkursionen fanden während des Kongresses zum Beispiel in das Schärengebiet statt. Mehrtägige Exkursionen an 7 weitere Punkte Finnlands von der Biologischen Station Tvärminne im Süden bis nach Lappland im Norden gaben den Teilnehmern wirklich großartige Gelegenheiten zum Kennenlernen bezeichnender Arten, besonders an den Brutplätzen. Wir konnten dabei auch unmittelbarer Zeuge der in Finnland mit so viel Erfolg studierten klimabedingten Verbreitungsänderungen werden: Im Bereich der weit südlich gelegenen Wildforschungsstation Evo führten uns Dr. SIVONEN und seine Mitarbeiter an Brutplätze von *Surnia ulula*, *Bombus garrulus* und *Fringilla montifringilla*, die anscheinend begünstigt durch ein sehr spätes Frühjahr (dem weitere kalte Frühjahre vorausgegangen waren) sich ausnahmsweise weit südlich angesiedelt hatten. Den Leitern und Helfern bei den Exkursionen gebührt ein besonderer Dank.

Das Kongreßheft zählt rund 510 Teilnehmer auf, von denen nur eine kleine Zahl nicht erschienen war. So bestand gute Möglichkeit zu persönlichen Fühlungen. In diesem Sinn wurde besonders auch Professor G. DEMENTIEV und weitere, leider nur in geringer Zahl aus dem nahen Rußland erschienene Ornithologen begrüßt, und wir konnten Näheres über den derzeitigen Stand der Vogelzug-Untersuchungen im ostbaltischen Raum (siehe Vortrag Dr. KUMARI) erfahren.

Der XIII. Kongreß ist für 1962 in den Vereinigten Staaten geplant.

Austausch von Informationen über Vogelzugbeobachtungen

Am 11. 6. vereinigten sich in Helsinki eine Anzahl Vertreter von Zugbeobachternetzen zu einer Besprechung. Die Sitzung konnte nur kurzfristig angesagt werden, doch schilderten mehrere Vertreter ihre Arbeit, und man war sich einig darin, daß ein Austausch von Informationen zwischen den verschiedenen Beobachtungsnetzen und -stationen anzustreben ist, um die Beobachtungen über ein weites Gebiet zu koordinieren, Spezialuntersuchungen über bestimmte Arten oder Vorkommnisse durchzuführen und sich gegenseitig bei starken Zugwellen oder Invasionen „vorzuwarnen“, damit sie durch Europa verfolgt werden können. Eine Liste der Beobachternetze und eine Denkschrift über die besprochenen Punkte wird bei allen in Frage kommenden Personen in Umlauf gesetzt werden. Die Abfassung übernimmt Dr. W. R. P. BOURNE, 46 Wilbury Road, Hove 3, Sussex, England, die Verteilung Mr. KENNETH WILLIAMSON, 17 India Street, Edinburgh 3, Schottland. Interessenten können sich an die Genannten wenden. Über weitere Schritte wird in „Die Vogelwarte“ (auf Deutsch) und in „The Ring“ (auf Englisch) berichtet werden.

Persönliches

Fünfundachtzigjährig

Oberstaatsanwalt i. R. W. BACMEISTER beging am 23. Februar 1958 in Stuttgart seinen 85. Geburtstag. Der Nestor der schwäbischen Ornithologen ist erfreulich rüstig und widmet sich noch immer der Vogelkunde, die er besonders im Hinblick auf die Avifauna Württembergs fördert.

Siebzigjährig

Professor Dr. ERWIN LINDNER am 7. April 1958. Seit 45 Jahren dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart angehörend, Herausgeber der „Fliegen der Paläarktischen Region“, kürzlich in unserer Zeitschrift (S. 84—90) mit einem Bericht über Protocalliphorinen vertreten.

Professor Dr. HANS KRIEG am 18. Juni 1958. Langjährig Direktor der Wissenschaftlichen Sammlungen des bayerischen Staates, Präsident des Deutschen Naturschutzrings. Bei seinen Südamerika-Expeditionen und sonst außer mit Säugetieren usw. auch mit ornithologischen Fragen befaßt.

WALTER VON SANDEN-GUJA ebenfalls am 18. Juni 1958. Jetzt am Dümmersee (Hüde, Post Lemförde), früher am Nordenburger See in Ostpreußen, dessen Kostbarkeiten an Tierwelt er in einer Reihe von wertvollen Büchern ausschöpfte (letzte Besprechung siehe hier S. 158); Vorkämpfer humanitärer Naturbetrachtung. Verständnissvolle Würdigungen durch O. KOEHLER u. a. im Ostpreußenblatt (Hamburg) vom 14. Juni 1958. Vgl. auch hier S. 205.

Professor Dr. BERNHARD STRUCK am 28. August 1958. Langjähriger Direktor des Instituts für Anthropologie und Völkerkunde an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Als erfahrener Afrikaner den Vogelwarten bei Auswertungen von Zuguntersuchungen behilflich.

Professor Dr. FRANZ GROEBBELS am 1. September 1958 in Mölln in Lauenburg. Bekannt durch seine Forschungen über Physiologie und Ökologie des Vogels. (Siehe weiteres hier 16, 1953, S. 189.)

Verstorben

Hans von Boetticher †. Dr. VON BOETTICHER, geb. 30. August 1886, verstarb am 20. Januar 1958 in Coburg. Der bekannte Ornithologe stand dort dem Naturwissenschaftlichen Museum vor. Anlässlich des 70. Geburtstages wurde ihm eine Würdigung im Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1957 von G. AUMANN zuteil, mit einem Verzeichnis der umfangreichen Literatur.

Wilhelm Bötzkes †. Dr. phil. WILHELM BÖTZKES, Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft, seit 1954 Vorsitzender des Kuratoriums der Vogelwarte Radolfzell-Rossitten der Max-Planck-Gesellschaft, verstarb 75 Jahre alt am 24. April 1958 in Düsseldorf.

William Rowan †. Am 30. Juni 1957 verstarb in Edmonton, Alberta, Kanada, der durch seine experimentellen Arbeiten an *Junco* und an *Corvus brachyrhynchos* usw. bekanntgewordene Zoologe. Er war der Pionier in den Untersuchungen über die jahreszeitliche Abhängigkeit der Gonaden und des Zugtriebs vom Licht und hat darüber hinaus Zyklus- und andere Forschungen angestellt. 1931 erschien sein Buch *Experiments in bird migration*. Ein Nachruf steht in *Ibis*, 100, 1958, S. 120/121.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1957/58

Band/Volume: [19_1957](#)

Autor(en)/Author(s): Schüz Ernst

Artikel/Article: [Nachrichten 226-228](#)